

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

56. Jahrgang.

Nr. 146.

Neuenbürg, Samstag den 17. September

1898.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 J, monatlich 40 J; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. M 1.25, monatlich 45 J, außerhalb des Bezirks viertelj. M 1.45. — Einrückungspreis für die einpaltige Zeile oder deren Raum 10 J, für ausw. Inserate 12 J.

### Amtliches.

Neuenbürg.

#### Die Ortsbehörden für die Arbeiter-Versicherung

erhalten hierdurch den Auftrag, den Bedarf an **Formularien** zu

- 1) Quittungsarten,
- 2) Verzeichnissen über die ausgestellten Quittungsarten
  - a) Kopfbogen,
  - b) Einlagebogen,
- 3) Aufrechnungsbescheinigungen,
- 4) Altersrentenquittungen,
- 5) Invalidenrentenquittungen,
- 6) Urkunden über den Bezug von Beitragsmarken gegen Bezahlung für die Ortsbehörden,
- 7) Urkunden über den Bezug von Beitragsmarken gegen Bezahlung für die Krankenkassen,
- 8) Ärztlichen Gutachten
  - a) zu dem Antrag auf Einleitung eines besonderen Heilverfahrens,
  - b) zu dem Antrag auf Bewilligung einer Invalidenrente,
- 9) Rückerstattungsgesuchen,
  - a) für Frauen
  - b) für Kinder
  - c) für Witwen

für das Jahr 1899

binnen 8 Tagen thunlichst genau hierher anzuzeigen. Hierbei wird ausdrücklich bemerkt, daß der Bedarf der Formularien nach Stück (nicht Bogen) anzugeben ist.

Den 15. September 1898.

R. Oberamt.  
Ritter, fiv. Amtmann.

R. Amtsgericht Neuenbürg.

### Aufgebot.

Der Wagner **Johann Gottfried Lehmann** von **Dobel**, wohnhaft in New-York — Nordamerika — vertreten durch Karl Laiblin, Bankier in Heilbronn, hat das Aufgebot des am 22. Februar 1874 von der Oberamtsparlasse Neuenbürg ausgestellten Sparlassenbuchsleins Nr. 5812/11 833 über ursprüngliche 36 fl. und bis zum 1. Januar 1898 angewachsen auf 151 M 88 J beantragt.

Der Antrag wurde zugelassen.

Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf **Mittwoch den 12. April 1899, vormittags 9 Uhr**

vor dem Amtsgerichte hier selbst anberaumten Aufgebotsstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunde erfolgen wird.

Den 16. September 1898.

H. Gerichtsschreiber Heber.

R. Amtsgericht Neuenbürg.

### Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des **Karl Rudolf Weber**, Linsenwirts in Wildbad, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten und der noch nachkommenden Forderungen Termin auf **Montag den 17. Oktober 1898, Nachmittag 3 Uhr**

vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst anberaumt.

Den 15. Septbr. 1898.

Heber,  
H. Gerichtsschreiber  
des Königl. Amtsgerichts.

Revier Calmbach.

### Brennholz-, Brennrinde- und Stangen-Verkauf.

Am **Donnerstag den 22. Sept. d. J.,** mittags 12 Uhr

auf dem Rathaus in Calmbach aus den Staatswaldungen Distrikt Eiberg, Abt. Schönlinge und Kapenbude; Distrikt Heimenhardt, Abt. Tafel, Köpfe und hint. Kleinenzhalde:

Rm.: 255 Nadelholz, 2 Eichen, und 2 Laubholz-Anbruch; 91 Nadelholz-Neisprügel; 301 tannene Brennrinde; ferner aus hinter. Kleinenzhalde Baustrangen 3 St. I., 9 II. und 7 III. Kl. in ca. 80 Lojen.

### Versteigerung einer Sägereieinrichtung.

Infolge Eingehens der jogen. Kompagniesägmühle wird die der Stadtgemeinde gehörige Einrichtung des Sägewerks — ein neues Walzenvollgatter ic.

am **Montag den 26. September d. J., vormittags 11 1/2 Uhr** an Ort und Stelle einer öffentlichen Versteigerung ausgejezt.

Näheres ist auf unserm Geschäftszimmer im Rathause zu erfahren. Pforzheim, den 12. September 1898.

Städt. Hochbauamt.

Revier Schwann.

### Reisig- und Farnstreu-Verkauf.

Am **Mittwoch den 21. September** wird vormittags 10 Uhr an der Schwabhäuser Hütte der Anfall von Reinigungshieben im Staatswald Dachsbau u. Tröstbachebene geschätzt zu 470 unausgeprügelten Wellen und die Farnstreu von den Waldwegen verkauft.

Zusammentunft zum Vorzeigen des Reisigs von der Tröstbachebene, welches zur Gewinnung von Neststeden geeignet ist, um 9 Uhr an der Schwabhäuser Hütte.

Neuenbürg.

### Accord.

Nächsten **Montag den 19. d. Mts.,** vorm. 11 Uhr

wird auf dem hiesigen Rathause die Anlage von **Zementröhren-Dohlen** und zwar:

- a) im Vorstädtchen von Geb. Nr. 271 bis zu Geb. Nr. 287,
- b) in der Gräfenhäuser Steige von Geb. Nr. 27 bis zu Geb. Nr. 30 öffentlich veraccorbiert.

Der Kosten-Voranschlag beträgt:

bei Lit. a	
Grabarbeit . . . . .	246 M.
Maurerarbeit . . . . .	472 "
Lieferung v. Zementröhren 648 .	95 J
Schmiedarbeit . . . . .	64 "
bei Lit. b	
Grabarbeit . . . . .	62 "
Maurerarbeit . . . . .	93 .80 "
Lieferung v. Zementröhren 146 .	40 "
Schmiedarbeit . . . . .	10 "

Die Accordsbedingungen liegen im Partiejimmer auf.

Den 15. September 1898.

Stadtschultheißenamt  
Stirn.

Grunbach.

### Holz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft am **Dienstag, 20. d. Mts.,** nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathaus:

114 Stück Lang- und Knochholz I. bis IV. Kl. mit 115,53 Jm., 35 Stück V. . . . . 7,63

1 Rm. buch. Prügel,

17 " tann.

3 " dto. Anbruch,

22 " dto. tann. Rinde.

### Privat-Anzeigen.

#### Im Vollstreckungsweg

werden am nächsten **Montag den 19. Sept.** von mittags 2 Uhr an

auf dem hies. Rathaus etwa 1 1/2 Meter buch. gespalt. Holz, 1 Bettlade und sonst noch verschiedenes, um 3 Uhr an Ort und Stelle 1 Wurstmaschine, 1 eich. Krautstunde, 1 Faß (262 Ltr. halt.), 2 Hackflöße, 16 St. Fleischhaden, 1 Weinersäge, 1 Brühmulde, 1 Schragen, 2 Nagelholzer, 2 Futtertröge und noch verschiedenes andre, und um 4 Uhr 1060 Ltr. Rotweine gegen Barzahlung öffentl. versteigert.

Zusammentunft beim Rathaus. Birkensfeld, den 16. Sept. 1898.

Gerichtsvollzieher  
Fitz.

### Turn-Verein Neuenbürg.

Sonntag den 18. Sept.



#### Schlussturnen.

Abmarsch mittags 2 1/2 Uhr vom Lokal.

Nachher gefellige Unterhaltung bei Mitglied Fr. Bender z. Windhof.

Der Turnrat.

Pforzheim.

### Silberpoliererinnen

sowie

### Lehrmädchen

werden angenommen bei **Gebrüder Hepp.**

### Sehr angenehm

ist ein **zarter, weißer, rosiger Teint** sowie ein **Gesicht ohne Sommerprossen** und **Hautunreinigkeiten**, daher gebrauche man:

**Bergmann's**

### Lilienmilch-Seife

von **Bergmann & Co.** in **Radebent-Dresden.** A St. 50 J bei **Carl Mahler** und **Albert Reugart.**





### Bezirkskrankenkasse Neuenbürg.

**Ordentliche Generalversammlung**  
am Sonntag den 25. Sept. l. J., nachmittags 2 1/2 Uhr  
auf dem Rathaus in Calmbach.

**Tagesordnung:**

- 1.) Beschlussfassung über die Abnahme der Jahresrechnung von 1897.
  - 2.) Sonstige Anträge.
- Den 10. Sept. 1898.

Der Vorstand:  
Vorsitzender  
**Aug. Meyer.**

## Wegen Wegzugs

wird am

**Mittwoch den 21. September, nachm. von 1 Uhr an**  
in der Forstwartswohnung auf dem **Kaffeehof bei Siebenzell** allerlei entbehrlicher Hausrat gegen Barzahlung verkauft, darunter mehrere Spiegel und Porträts, 2 Kleiderkästen, 1 eichene Bettlade mit Kopf, 2 tannene Bettladen, 3 harth. Tische, Wasch- und Nachttische, mehrere harth. Sessel, 1 Kupfergölle, 1 Buttermaschine, Steingutmilchbüchsen, Servierbretter, Glas und Porzellan, 5 Fässer von 20-262 l haltend und einige Zübe. 1 zweirädriges Handwägelchen und verschiedenes landwirtschaftliches Handgeschirr. 1 Doppelflinte (Vesaux) Kal. 16, 1 neue Otternfalle und andere Jagdgeräte.

Forstwart **Scheurenbrand.**

## Vergebung von Bauarbeiten.

Zu einem **Kurhause in Schömberg** werden die Gips-, Schreiner-, Glaser-, Maler-, Schlosser- und Maler-Arbeiten vergeben, ebenso **Bitz-Pine-Böden**.

Bedingungen und Kostenvoranschläge liegen bei Herrn Kugele zur Linde in Schömberg auf, wohin auch Offerte mit entsprechender Aufschrift versehen

bis zum **24. ds. Mts.**

einzureichen sind.

Schömberg, den 14. Sept. 1898.

**Chr. Burger.**



### Gas an allen Orten ohne Gasanstalt

durch den neuen, verbesserten

**Gas erzeugungs-Apparat**

**„PHÖBOS“**

für **Beleuchtung** (Gasglühlicht u. alle Brennerarten), **Heizung**, gewerbliche Zwecke und **Motorenbetrieb**.

Ueberraschend schöne, billigste und gefahrlose Beleuchtung durch Gasolin!

Neujährige Garantie für tadelloses Funktionieren. 1. Referenzen und Zeugnisse, Prospekte, Kostenvoranschläge gratis und franko durch den Vertreter für den Bezirk Neuenbürg **Max Genkle.**

**C. A. Fischer,**

Stuttgart, 22 Innenhoferstr. 22.

# Trauben,

## Griechische und Italienische,

gestampfte zur Weinbereitung, **weiß und schwarz**, treffen die **1. Waggons** schon **Mitte September** und von da ab **wöchentlich** bis Anfang November, eine **größere Anzahl Waggons** hier ein. Durch **persönlichen Einkauf am Produktionsplatz** garantieren für **ausgesuchte, allerfeinste und haltbare Qualität** und offerieren solche **billigst franco jeder deutschen Bahnstation.**

## Franz Fischer & Cie., Karlsruhe,

### Weingroßhandlung,

Ital. und Griech. Wein- und Trauben-Import-Geschäft.

Vertreter: **Küfermeister Schilling, Neuenbürg.**

## Bau- u. Dungkalk

empfehlen in **vorzüglicher Qualität**, in jedem Quantum, zum **billigsten Preise.**

**Tüchtige Platz-Vertreter** suchen in jedem Orte bei **guter Provision**

**Kalkwerke Mingen (Württbg.)**



**Schloss-Brunnen Gerolstein**  
Natürliches Mineralwasser.  
Tafelgetränk 1. Ranges

Aerztlicherseits bestens empfohlen bei chron. Magenkatarrh, Blasen- und Nierenleiden.

Aelteste Brunnen-Unternehmung des Bezirks Gerolstein.  
Niederlage für Wildbad, Neuenbürg etc. **Emil Gastpar, Neuenbürg.**  
" " **Herrenalb: Carl Bechtle, Herrenalb.**

Die Direktion Gerolstein, Rheinpreussen.

Calmbach.

Zeige an, daß in nächster Zeit zum Verkauf eintreffen:

## Prima Italiener Trauben und Mostobst (Saueraepfel).

Die Abgabe findet in der **hiesigen Kunstmühle** statt, woselbst die **Mosterei** benützt werden kann.

Es wird auch die Lieferung von **Obst, Wein oder Most** franko Haus übernommen.

**Leopold Lutz.**

## Louis Hirschberg, Pforzheim, Brötzingergasse 28,

empfiehlt:

Damenkleiderstoffe, Seidenstoffe, Tuch- und Buxkin, Aussteuer-Artikel, **Bettfedern und Daunnen**, Anfertigung von Betten.

Billige Preise.

Gute Qualitäten.



zum Würzen der Suppen ist in Originalfläschchen von 50 Pf. an auch zu haben bei

**G. Vöxenstein.**

Pforzheim.

Ein kräftiger

## Junge,

welcher Lust hat, die **Bäckerei** zu erlernen, kann bei **2jähriger Lehrzeit** und guter Behandlung sofort eintreten.

**Karl Höll, Pfarrgasse 18.**

Herrenalb.

4 bis 6 tüchtige

## Gipsler

können sofort eintreten auf längere **Beschäftigung** bei **Gipsmeister Ernst König.**

Neuenbürg.

Für eine einzelne Person wird eine **kleinere**

## Wohnung

zu mieten gesucht. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

## Bettmatten

heile in allen, auch den **hartnäckigsten** Fällen, gründlich und schnell. **Patienten** jeden Alters und Geschlechts mögen sich mit **Vertrauen** wenden an

**H. Schloffer, Stuttgart, Langestr. 22.**



**Sprudel** ist das beste Tafelwasser. In stets frischer Füllung zu haben bei

**Fr. Schofer z. goldenen Ochsen** in Pforzheim.

**Dr. Richard Gerstner** in Ettligen i./B.

## Pergament-Papier

zum **Beschluß** von eingemachten **Früchten** u.

billig zu haben bei **G. Mehl.**

## Rheumatismus und Asthma.

Seit 20 Jahren litt ich an dieser Krankheit so, daß ich oft wochenlang das Bett nicht verlassen konnte. Ich bin jetzt von diesem Uebel durch ein **australisches Mittel** (Eucalyptus) befreit und sende meinen leidenden Mitmenschen auf Verlangen gerne umsonst und postfrei Broschüre über meine Heilung.

**Klingenthal i. Sach.**

**Ernst Hess.**





# Chr. Schill

**San-Unternehmer**  
in **Wildbad**

empfehle waggonweie ab Fabrik  
und im Einzelverkauf ab Lager  
Bahnhof hier

bei billigster Berechnung:  
**Doppelfalzziegel,**  
(Patent Ludowici)

gew. Ziegel u. Schindeln,  
**la. Portlandcement**  
(Schiffederer u. Söhne, Heidelberg),  
**Backsteine**

in allen Sorten und  
**Samensteine,**  
**Schwemmsteine,**

10, 12, 14 und 16 cm breit,  
**feuerfeste Backsteine** und  
**Platten,**

**Steinzeugröhren** in allen  
**Cementröhren** Lichtweiten,  
**gemahlene Schwarzalk**  
in Säcken,

**Carbolinum,**

**Dachpappen,**

**hohle Gewölbsteine**

aus einem Stück Thon, bei ganzen  
Waggonladungen Preise entsprechend  
billiger.

Neuenbürg.  
Einen noch gut erhaltenen  
**Kochofen**

hat zu verkaufen

Wilhelm Kohler, Metzger.

## Dr. Thompson's Seifenpulver



ist das beste und im Gebrauch billigste  
und bequemste

## Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen  
„Dr. Thompson“

und die Schutzm. „Schwan.“  
Niederlagen in Neuenbürg: Carl  
Buxenstein, Carl Mahler, Albert  
Neugart.

## Dienstmädchen-Gesuch.

Ein braves Mädchen zur leichten  
Hausarbeit wird sofort gesucht.

Ludwig Näher jr.,  
Brüdingen bei Pforzheim.

Höfen.  
Eine hochtrachtige

## Ruh

hat wegen Umzug zu verkaufen  
Karl Gäcke, Säger.

# Dank!

Ich litt seit 1 Jahre fortwährend an  
furchtbaren nervösen Kopfschmerzen  
(Migräne), bald vorn im Kopfe, bald  
oben, bald in den Schläfen, Schwindel,  
Gemüthsverstimmung, Gedächtnisschwäche,  
Ohrenausen, Blutandrang zum Kopf,  
Drücken und Bären im Magen und  
beständigem Brechreiz und konnte bisher  
nirgends Hilfe finden, bis ich mich endlich  
infolge einer Dankfagung, welche ich in  
der Zeitung las, an Hrn. C. B. F.  
Rosenthal, Spezialbehandlung nervöser  
Leiden München, Bavarlarung 33 wandte,  
durch dessen vorzügliches, briefliches  
Heilversahren ich in wenigen Wochen  
wieder zu meiner früheren Gesundheit  
gelangt bin. Ich bin deshalb Herrn  
Rosenthal zu großem Danke verpflichtet  
und kann denselben allen ähnlich Leidenden  
aufs gewissenhafteste empfehlen. Quetzen,  
Kreis Minden, 31. Juli 98. Karl Prange.

Pforzheim.

## Mädchen,

nicht unter 16 Jahren, finden nach  
1/2-jährlicher, mit vier Mark wöchent-  
lich bezahlter Lehrzeit dauernden  
Platz und guten Verdienst bei  
**Gebrüder Hepp.**

Nahezu 1 Million Mark  
kommen nächster Zeit zur Ver-  
losung wobei Hauptgewinne  
100 000 M., 50 000 M.,  
30 000 M., 25 000 M., 15 000  
Mark usw. bar Geld. Ziehg.  
garant. 5. Oktober. Kirch-  
bergerlose à 1 M., Reutlinger-  
lose à 2 M., Wohlfahrtslos  
à 3 M. 30 J., Stuttgarterlose  
à 1 M. bei 10 Stück ein Frei-  
los, auch gemischt Porto 10 J.,  
jede Liste 15 J. verkauft  
**J. Glöckle, Hauptzag. Cannstatt.**

Neuenbürg.

## Gottesdienste

am **15. Sonntag** nach Trinitatis,  
den 18. September,  
Predigt vorn. 10 Uhr (Gal. 5, 25—6, 10);  
Pfarrer Dicher aus Stuttgart. (Opfer  
für die Evang. Gesellschaft.)  
Christenlehre nachm. 1 1/2 Uhr mit den  
Lehrern: Stadtvicar 2 5 5 i. d.  
**Mittwoch**, den 21. September, Feiertag  
Matthäl. Predigt 8 1/2 Uhr.

### Aus Stadt Bezirk und Umgebung.

Gräfenhausen, 17. Septbr. Gestern  
Mittag wurde unsere Gemeinde durch Feuer-  
lärm erschreckt. Das dem Gottlieb Hiller,  
Bauern gehörige 1 stockige Wohn- und Delonomie-  
gebäude, an welchem eine Holz- und Wagen-  
kammer angebaut war, stand plötzlich in hellen  
Flammen. Trotz der raschen Hilfe der Gräfen-  
häuser und Obernhäuser Feuerwehren, zu denen  
auch diejenigen von Arnbach, Ober- und Unter-  
nichelsbach kamen, konnte nur wenig gerettet  
werden. Es war ein Glück, daß Windstille  
herrschte, denn sonst hätte es, bei der gegen-  
wärtig so trockenen Witterung und infolge dessen  
Mangels an Wasser für die Nachbarhäuser sehr  
gefährlich werden können. Der Schaden wird  
auf ca. 6000 M. geschätzt. Entstehungsurache  
unbekannt.

Feldrennach, 17. Sept. Auch unsere  
Gemeinde wurde heute Nacht durch Feuerlärm  
erschreckt. Die dem Friedr. Bürkle, Lammwirt  
gehörige einstockige Scheuer mit Anbau und die  
unter gleichem Dach daran gebaute Scheuer des  
Ernst Philipp Schönthaler, Bauern, brannten  
vollständig nieder. Die hiesige Feuerwehr, welche  
sehr energisch thätig war, verhütete ein weiteres  
Umsichgreifen des Feuers auf die Nachbarhäuser,  
welche sehr gefährdet waren. Unsere vorzügliche  
Wasserleitung erleichterte die Arbeiten sehr. Der  
Schaden des Bürkle beläuft sich auf ca. 4000 M.,  
der des Schönthaler auf 1286 M. Wie das  
Feuer entstanden, ist bis jetzt unauzgeklärt.

Maisenbach, 15. Sept. Gestern nacht  
brannte das Anwesen der Witwe des t Schmieds  
Jakob Luz hier bis auf den Grund nieder.

Neuenbürg, 17. Sept. (Schweine-  
markt.) Zufuhr 45 St. Milchschweine. Preis  
pro Paar 19—26 M.

### Deutsches Reich.

Eine Woche ist nun schon verfloßen, seit  
die edle Kaiserin Elisabeth von Oester-  
reich an den blühenden Gestaden des Genfer  
Sees dem Dolche eines anarchistischen Mord-  
bothen zum Opfer fiel, und doch macht sich der  
Eindruck dieses furchtbaren Verbrechens in der  
öffentlichen Meinung Europas noch immer leb-  
haft geltend. Noch will das Entsetzen über die  
That von Genf nicht aus den Gemüthern  
weichen, immer wieder erfährt sie allseitig die  
denkbar schärfste Beurteilung. Um so lauter  
aber macht sich überall das Verlangen geltend,  
daß die verruchte Mordthat ihre Sühne finde,

soweit eine solche im Bereiche irdischer Gerechtig-  
keit liegt, und daß ferner gegen das anarchistische  
Verbrechertum überhaupt endlich zielbewußt und  
kräftig seitens der europäischen Regierungen ein-  
geschritten werde. Es verlautet denn auch, daß  
von der deutschen Regierung in Hinblick auf die  
Ermordung der unglücklichen Kaiserin Elisabeth  
eine internationale Konferenz zur Beratung ge-  
meinsamer Maßnahmen gegen die Anarchisten  
bereits angeregt worden sei und daß die ein-  
leitenden Schritte schon gethan seien; die geplante  
Konferenz solle so bald wie möglich zusammen-  
treten. Hoffentlich wird dieser neueste Versuch,  
eine internationale Verständigung über die  
Bekämpfung des Anarchismus herbeizuführen,  
von besserem Erfolge gekrönt sein, als dies von  
den bisherigen gleichen Bemühungen gesagt  
werden kann.

Baden-Baden, 15. Sept. Der König  
von Serbien begiebt sich morgen nach Wien,  
um an der Beisehung der Kaiserin Elisabeth  
teilzunehmen. Von dort kehrt er zu längerem  
Aufenthalt wieder hierher zurück.

Der Herbst hat in der Natur offiziell seine  
Herrschaft angetreten, womit erfahrungsmäßig  
das sommerliche Stillleben in der inneren  
Politik erneuter Thätigkeit allmählich zu  
weichen pflegt. Zunächst kommen die Vorberei-  
tungen zu den preussischen Landtagswahlen mehr  
in Fluß. Die Zurüstungen für die erste Session  
des neugewählten Reichstages werden an den  
zuständigen Berliner Stellen ebenfalls schon  
betrieben, über ihren Stand erfährt man freilich  
noch nicht sonderlich viel. Was die neue Militär-  
vorlage anbelangt, so sind über dieselbe neuer-  
dings von der „Post. Ztg.“ wieder eingehende  
Mitteilungen gebracht worden, trotzdem bleibt  
abzuwarten, wie die Vorlage in Wahrheit aus-  
sehen wird.

Der deutsche Botschafter in London,  
Graf v. Hatzfeld-Wildenburg, ist in Berlin  
eingetroffen. Man wird wohl in der Vermu-  
tung nicht fehlgehen, daß die Anwesenheit des  
deutschen Botschafters am englischen Hofe in der  
Reichshauptstadt mit dem jüngsten Aftiladvertrag  
zwischen Deutschland und England zusammen-  
hängt, über dessen Inhalt man nunmehr hoffent-  
lich etwas Authentisches erfahren wird.

In der letzten Sitzung des Reichstags  
wurde angeregt, in Strahburg eine Hauptstation  
für die Beobachtung von Erdbeben zu  
errichten und sie in eine wissenschaftliche Ver-  
bindung mit einer andern Anzahl gleicher  
Stationen in Deutschland zu setzen. Jenen

Wünschen dürfte durch den nächsten Reichs-  
haushalt vollkommen Rechnung getragen werden.  
Hamburg, 11. Sept. In Friedrichsruh  
sind, wie die „Hamb. Nachr.“ schreiben, die  
Fundamentierungsarbeiten für das Mausoleum  
schon beendet. Die Länge beträgt 27 Meter bei  
entsprechender Breite. Die Mauern sind sehr  
stark. Es wird eine Haupt- und Nebengruft  
angelegt. Die Höhe des Oberbaues soll 7—9  
Meter betragen, die des Kuppelbaues entsprechend  
mehr. Der Bau wird in der oberen linken Ecke  
des freien Aders auf der waldbumsäumten Höhe  
errichtet, die sich dem Schlosse gegenüber, jenseits  
des Bahndammes, rechts vom Hohlwege er-  
hebt. Die Lage der Grabmalstätte ist ergreifend  
schön, der Blick von dort auf die Landschaft  
herrlich und die Ruhestätte des Fürsten wird  
nach ihrer Vollenbung einen ihrer würdigen, ein-  
drucksvollen Anblick darbieten. Das Bauwerk  
dürfte bis zum Spätherbst so weit fertig sein,  
daß die Beisehung erfolgen kann, wenn auch die  
Aus schmückung durch Malerei u. s. w. dann noch  
nicht vollendet sein kann.

### Württemberg.

Ulm, 16. Sept. Gustav Adolf-Fest.  
Die Grundsteinlegung zur evangel. Kirche in  
Söflingen vollzog sich gestern in Anwesenheit  
vieler Tausenden. Unter Musik, Chor und Ge-  
meindegesang verlief die Feier aufs erhebenste.  
In Ulm fand um 7 1/2 Uhr im Münster der  
große Gesangsgottesdienst statt, wobei nament-  
lich der Kinderchor von 400 Kindern einen über-  
wältigenden Eindruck machte. Gegen 10 Uhr  
erstrahlte das Münster in unbeschreiblicher Pracht  
in rotbengalischer Beleuchtung.

Cannstatt, 16. Sept. Für ein Hoch-  
zeitsgeschenk an Ihre Kgl. Hoheit Prinzessin  
Pauline wurde von den hiesigen bürgerlichen  
Kollegien gestern 500 M. bewilligt.

Aus dem Eßlinger Bezirk, 15. Sept.  
Infolge der anhaltend trockenen und warmen  
Witterung ist die Kartoffelernte überall im besten  
Gange, doch begegnet man beim Durchgehen der  
Felder wenig freundlichen Gesichtern, denn der  
Ausfall ist ein derart negativer, daß auf manchem  
Stück kaum die Saatrucht geerntet wird. Eine  
Person, die einen ganzen Nachmittag beschäftigt  
ist, kann das erworbene Quantum gut nach  
Hause tragen. In den Sandböden und bei den  
Magnum Bonum-Kartoffeln ist der Anfall ein  
besserer; doch steht derselbe auch gegen sonstige  
Jahrgänge bedeutend zurück. Der Ausfall an  
Kartoffeln ist für unsere Landleute sehr mißlich  
und wird bald überall nachteilig wirken.





**Ausland.**

Ganz Oesterreich-Ungarn steht selbstverständlich noch im Zeichen tiefster nationaler Trauer, gegenüber der selbst bemerkenswertere politische Vorgänge der letzten Tage, wie die Demission des Handelsministers Paernreither und der glänzende Sieg der Deutschnationalen über die Christlich-Sozialen in Graz bei den dortigen Gemeinderatswahlen, einstweilen zurücktreten müssen. Im imposanten Trauerkleide präsentiert sich die Reichshauptstadt Wien. Die Schaufenster weisen bis in die entlegensten Stadtteile dekorativen Trauerschmuck auf. Auch überall in der Provinz hat man zur letzten Ehre der verbliebenen Kaiserin in den Städten Trauerschmuck angelegt. Bedauerlicherweise kommen noch immer Ausschreitungen gegen die italienischen Arbeiter auf österreichischem Boden vor; so wurden derartige Ausschreitungen z. B. in Nabresna bei Triest von 300 Slovenen verübt, bis Gensdarmerte die Ruhe wiederherstellte.

Wien, 16. Sept. Der Sonderzug mit der Leiche der Kaiserin traf um 10 Uhr auf dem Westbahnhof ein und wurde vom Oberhofmeister, den Hofchargen, dem Offizierkorps, der Geistlichkeit und einer Ehrenkompanie empfangen. Die Leiche wurde nach der Hofburgkapelle überführt, wo der Kaiser und die nächsten Leidtragenden der ersten Einsegnung beizuhören. Sodann wurde der Sargschlüssel dem ersten Oberhofmeister übergeben und die Kapelle geschlossen. Eine vieltausendköpfige Menge hatte auf dem ganzen Wege entblößten Hauptes den Leichenzug in stummer Trauer an sich vorüberziehen lassen. — Der Kaiser lehrte um 11.15 Uhr nachts mit den Familienmitgliedern nach Schönbrunn zurück. Infolge des ungeheueren Volksandranges auf den Straßen kamen vier Ohnmachtsanfälle vor; zwei Personen stürzten von Leitern.

Wien, 16. Septbr. Hier verlautet, der deutsche Reichskanzler Fürst Hohenlohe werde zu den Beisetzungsfeierlichkeiten hier eintreffen.

Wien, 15. Sept. Mehrere Blätter melden, der Kaiser habe verfügt, daß alle Feiern und Festlichkeiten anlässlich des Jubiläums, bei denen die persönliche Teilnahme des Kaisers erforderlich sei, wegen der Trauer unterbleiben sollen. Demnach werden alle Hoffestlichkeiten unterbleiben. Das „Fremdenblatt“ meldet, daß das Oberhofmeisteramt alle die Jubiläumsfeier betreffenden Vorbereitungen eingestellt habe. Dem „Vaterland“ zufolge wird nur am 29. Novbr. im Stefansdom ein Hochamt abgehalten werden. Die „Neue Freie Presse“ erfährt, der Kaiser habe die Absicht kundgegeben, in den nächsten Monaten in stiller Abgeschlossenheit seinen einzigen Trost in der Arbeit, der Beschäftigung mit Staatsangelegenheiten zu suchen. Demgemäß fallen auch die für kommenden Herbst anberaumten Hochwildjagden aus.

In Mailand sind neue Ruhestörungen durch die Anarchisten hervorgerufen worden. Es wurden in den letzten Tagen mit der Unterschrift „Das Revolutions-Komitee“ versehene, zum Umsturz auffordernde Schriften verteilt. Die Polizei ordnete einen Ueberwachungsdienst an und verhaftete einen gewissen Carlo Siles, während er solche Aufrufe verteilte. Im Augenblick der Verhaftung rief Siles: „Es lebe die Anarchie, Tod dem Könige!“ Ein Trupp von 100 Personen folgte Siles bis zur Polizeiwache. Sie erhoben ein Gepfeife und Gejohle und beantworteten die Aufforderung, sich zu entfernen, mit Steinwürfen.

**Unterhaltender Teil.**

**In festen Banden.**

Eine Kriminal-Novelle von Hans Kelling.  
(Fortsetzung.)

Nach Bekanntgabe dieser Erhebungen wird der Inquisit aufgefordert, den Thatbestand zu erzählen, und giebt derselbe Folgendes zu Protokoll:

Seit meiner frühesten Jugendzeit habe ich die Ehre, die Familie Hellwag zu kennen. Das Gut meines Vaters lag neben dem Grundbesitz

des Freiherrn und die beiden Herren, mein Vater und der Baron, waren befreundet. Ich erinnere mich noch, das Fräulein Lucie ein ganz kleines Mädchen war, als ich von meinem Vater Abschied nahm, um in die militärische Akademie einzutreten. Als ich später Offizier geworden war, kam ich nur mehr selten nach Hause und zwar immer zu einer solchen Zeit, in welcher die freiherrliche Familie abwesend war. Ich gestehe gern zu, daß ich während meiner Dienstzeit in der Armee meinem Vater Anlaß zu manchen Klagen gab. Ich war ausgelassen, leichtsinnig, verschwenderisch. Mein armer, guter Vater machte mir aber nur sanfte Vorwürfe, und wenn ich nach Hause kam, um ihn zu besuchen, da verhehlte er mir allen Kummer, den ich ihm im Laufe des Jahres bereitet haben mochte. Wie ich aber erfuhr, beurteilte der Freiherr meine Aufführung weit strenger und er tadelte oft meinen Vater, daß er zu nachsichtig sei. Vor zwei Jahren starb mein guter Vater, ohne daß er mich, seinen einzigen Sohn, dem er der früh verbliebenen Mutter willen mit doppelter Zärtlichkeit zugehan war, noch einmal hatte sehen können. Ich darf wohl nicht erst versichern, daß die Nachricht von seinem Hinscheiden mich tief erschütterte, mußte ich mir ja die bittere Frage stellen, ob ich nicht durch meine Lebensweise ihm so viel Kummer bereitet habe, daß derselbe seine Tage abgekürzt hatte. Dazu kam noch die Entdeckung, daß meine Verschwendung das bescheidene Vermögen meines Vaters fast gänzlich aufgezehrt hatte. Als mir der Rechtsfreund die Schlussrechnung über die Hinterlassenschaft vorlegte, er sah ich, daß es mir unmöglich sei, länger in der Armee zu verbleiben. Ich hatte mich den Verlockungen meiner Kameraden nicht zu entziehen vermocht, und nur zu bald wäre der kleine Rest meines Vermögens vergeudet worden und es wäre mir dann nichts übrig geblieben als mich zu erschießen.

Ich beschloß daher, meinen Abschied zu fordern und eine Anstellung zu suchen.

Vor einem halben Jahre siedelte ich daher nach der Hauptstadt über und begann Schritte zu thun, um meinen Plan zu verwirklichen. Ich besaß Freunde, welche Einfluß und Geltung hatten und die mir ihre Unterstützung zusagten. Man erklärte mir jedoch, ich müsse mir gewisse Vorkenntnisse aneignen, ehe ich auf Gewährung meines Wunsches Anspruch machen konnte. Ich verbrachte daher die letzte Zeit mit Studien und genoß dabei die Vergnügungen der Hauptstadt, so weit es mir meine Mittel gestatteten. Namentlich machte ich häufig Ausflüge in die reizende Umgebung der Stadt und brachte oft viele Tage in einem der anmutigen Orte zu. Auf einem solchen Ausfluge traf ich zufällig die Familie des Freiherrn von Hellwag. Wie ich jetzt erfuhr, hatte der Freiherr seine Besigungen veräußert und war nach der Residenz gezogen.

Der Freiherr nahm mich zwar nicht besonders freundlich auf und erinnerte mich in ziemlich herber Weise an meine früheren Tollheiten; um so liebenswürdigeren Empfang fand ich dagegen bei den Damen. Die Gemahlin des Freiherrn hatte für mich von jeher viele Zuneigung gehegt und bei Baroness Lucie mochte die Strengung, mit welcher ihr Vater mich behandelte, Interesse oder Mitleid für mich erregt haben. Der Freiherr gestattete mir übrigens, sein Haus fernerhin zu besuchen, und ich machte von dieser Erlaubnis gerne Gebrauch, fühlte ich ja jetzt doppelt das Bedürfnis nach geselligem Verkehr. Es ist wohl nicht notwendig, daß ich erkläre, wie es kam, daß Lucie und ich uns näher traten. Die Thatfache genügt, daß wir beide darüber einig waren, ich würde um die Hand der Baroness bei dem Freiherrn anhalten. Obwohl ich wußte, daß der Freiherr mir bisher nicht sehr gewogen war, so hoffte ich dennoch, daß er keine besonderen Schwierigkeiten gegen die von uns gewünschte Verbindung erheben würde. Hatte ich ja doch mit dem ihm unangenehmen Berufe auch den Leichtsinne der Jugend abgelegt, und er wußte, daß ich eine Stellung anstrebte, die mir die Aussicht für die Zukunft eröffnen würde.

(Fortsetzung folgt.)

Kaiserslautern, 9. Sept. Drei Knaben im Alter von 3 bis 8 Jahren haben die Reise aus Südamerika (aus Lima in Peru) nach Deutschland ganz allein unternommen und sind dieser Tage bei ihren hiesigen Großeltern nach vierwöchiger Seefahrt wohl und munter eingetroffen. Die Vorgesichte dieser Reise, welche von der „Köln. Ztg.“ erzählt wird, gleicht einem Roman: Der Vater der Kinder, Zimmermann Klemenz von hier, ging vor etwa sieben Jahren mit seiner Frau und einem einjährigen Knaben nach Südamerika, wo seine Familie um 2 Knaben Zuwachs erhielt. Vor Jahresfrist verließ Klemenz seine Familie in Amerika und kehrte nach Deutschland zurück; seine Frau wurde darauf geisteskrank und mußte in eine Anstalt gebracht werden. Die drei Knaben, die vorerst in fremde Erziehung gegeben waren, wurden alsdann auf Anlaß der peruanischen Behörde nach Bremen und hierhergejagt und hatten hierbei das Glück, sowohl auf dem Schiff wie auf der Bahnfahrt die wohlwollendste Unterstützung seitens der Mitreisenden und des Bahnpersonals zu finden. Da der Vater der Knaben nicht hier, sondern auswärts arbeitet, der Großvater und Oheim der Kinder keineswegs in glänzenden Verhältnissen sind, so ist es um so anerkennenswerter, daß die letzteren die Kinder mit voller Liebe aufgenommen haben und sie, wenn auch mit bescheidenen Mitteln, erziehen und bei sich behalten wollen.

**Telegramm.**

Karlsruhe, 16. Sept. Gegenüber den hier und im Lande aufgetauchten Gerüchten von einem im Elsaß auf den Großherzog von Baden verübten Attentat in der Nähe von Haguenau sei mitgeteilt, daß dies Gerücht durchaus erfunden ist. Der Großherzog ist heute früh wohlbehalten in Straßburg eingetroffen und bald darauf nach Appenweier weitergereist.

Wien, 15. Sept. Die Bevölkerung strömt seit 8 Uhr früh zur Hofburgpfarrkirche, um einen letzten Abschied von der Kaiserin zu nehmen. Die Leiche ruht in einem einfachen braunen Metallfarge ohne jeden Zierrat, dessen einzigen Schmuck ein goldenes Kreuz bildet. Eine golddurchwirkte Brotdedecke bedeckt den Sarg, auf welchem nur vier Kränze der Kinder und Enkel liegen. Die übrigen Kränze liegen an den Wänden der Kirche. Zu Häupten des Sarges liegen die Kaiserkrone, die Königskrone, ein Erzherzogshut, die Insignien des Sternkreuzordens mit Brillanten und andere Ehrenzeichen in Brillanten, die die Kaiserin besaß, etwa 10 an der Zahl. Zu Füßen liegt ein schwarzer Spitzenschleier und ein Paar weiße Handschuhe. An den vier Ecken des Katafalks halten Leibgardisten die Ehrenwache. Das Publikum wird in Gruppen zu 30 und 40 Personen eingelassen. Früh 10 Uhr zählte die Menschenmasse bereits zu Zehntausenden.

Paris, 16. Sept. Die „Droits de l'Homme“ schreiben: Wir wissen aus einer bestimmten Quelle, daß die Revision beschlossen und daß bereits ein Anfang zur Ausführung gemacht ist. Heute fand eine Sitzung des Ministerrats statt, worin diese Frage endgiltig entschieden wurde. Der morgige Ministerrat wird nur wenige Minuten dauern und sich nur mit der Lösung weniger Nebenfragen zu beschäftigen haben. Brisson wird das Kriegsministerium übernehmen, das General Zurlinden aufgibt, und der Unterstaatssekretär des Innern Ballée wird Brisson in diesem Ministerium nachfolgen.

Konstantinopel, 16. Septbr. Es verlautet, der türkische Botschafter in Petersburg sei angewiesen worden, auf den Abrüstungsvorschlag des Zaren zu antworten. Die Pforte müsse infolge des letzten Krieges ihre Rüstungen vervollständigen. Die Instandhaltung der gegenwärtigen Behekräft entspreche dem weitausgedehnten Staatsgebiete und diene zur Aufrechterhaltung des status quo. Die Pforte sei zwar bereit, an der Konferenz teilzunehmen, wünsche aber deren Programm zu kennen.

Mit einer Beilage, Preisliste von Sigmund Hühnerherz Pforzheim.

